



Strategisches Positionspapier 2014 – 2018
der Nordwestschweizer Regierungskonferenz (NWRK)
für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein



Inhaltsverzeichnis

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein als Plus für die Nordwestschweiz.....	3
Stärkung und Fortführung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.....	3
Attraktives und vielfältiges Leben und Arbeiten am Oberrhein.....	3
Aufruf an Entscheidungsträger in der Nordwestschweiz	3
REGIO BASILIENSIS (IKRB) nimmt sich der Umsetzung an.....	3
Leitsätze mit Zielsetzungen und Massnahmen.....	4
A Attraktiver Bildungs-, Wirtschafts- und Wohnstandort	4
1. Förderung des Unternehmertums, der Innovationskraft und einer diversifizierten Wirtschaftsstruktur.....	4
2. Durchlässigkeit und Integration des Arbeitsmarktes	4
3. Attraktiver Wohnstandort	4
B Erfolgsfaktoren Verkehr, Raum, Umwelt und Energie	5
1. Ausgewogene Entwicklung des Siedlungs- und Naturraums sowie umweltverträgliche Verkehrsentwicklung	5
2. Koordination der Umwelt- und Klimaschutzpolitik und nachhaltige Sicherstellung einer ausgewogenen Energieversorgung.....	5
3. Verbesserung der Luft-, Boden- und Wasserqualität	5
C Chance Kultur, Sprache, Begegnung und Identität sowie Herausforderung demografischer und sozialer Wandel.....	6
1. Unterstützung eines vielfältigen Kulturlebens und grenzüberschreitende Vernetzung der Kultureinrichtungen sowie Förderung der Mehrsprachigkeit.....	6
2. Unterstützung grenzüberschreitender Begegnungen und Bürgerinformationen.....	6
3. Gemeinsame Abfederung des sozialen und demografischen Wandels	6
D Starke Partnerschaften, Governance, wirksame Förderprogramme	7
1. Pflege und Vertiefung der Beziehungen zu den Nachbarn am Oberrhein im Hinblick auf eine gemeinsame Governance	7
2. Aktive Mitarbeit auf europäischer Ebene sowie Nutzung der europäischen und eidgenössischen Förderprogramme zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit	7

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein als Plus für die Nordwestschweiz

Stärkung und Fortführung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

Die Regierungen der in der Nordwestschweizer Regierungskonferenz (NWRK) zusammengeschlossenen Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Jura und Solothurn (im Folgenden „die Kantone“ genannt) bekräftigen mit dem vorliegenden „Strategischen Positionspapier“ ihren Willen, die erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein, insbesondere im Rahmen der Deutsch-französisch-schweizerischen Oberrheinkonferenz fortzusetzen und zu vertiefen. Grundlage des vorliegenden Dokuments ist das aktuelle Positionspapier der Nordwestschweizer Regierungskonferenz für die Jahre 2009 bis 2014. Dieses wurde Anfang 2013 evaluiert und auf der Basis der diversen Projekte und Ergebnisse der Zusammenarbeit die bisherigen Zielsetzungen überprüft und weiterentwickelt.

Attraktives und vielfältiges Leben und Arbeiten am Oberrhein

Die Kantone wollen einen aktiven Beitrag leisten, dass die trinationale Region Oberrhein eine hohe Lebensqualität bietet und nachhaltig prosperiert. Die thematischen Schwerpunkte der Strategie sind in diesem Sinne gleichermaßen die Bereiche Wirtschaft, Bildung, Wohnen, Raum, Verkehr, Energie, Umwelt, Begegnung, Identität, demografischer Wandel, Kultur und Sprache sowie Governance¹.

Ziel des Strategischen Positionspapiers ist es, als Handlungsgrundlage für die Kantonsregierungen und deren Verwaltungen einen Beitrag zur Orientierung und Bestimmung inhaltlicher Schwerpunkte für die nächsten Jahre, zur Identifikation der Kantone mit der Oberrhein-Kooperation, zur Stärkung ihrer Handlungsfähigkeit und zur Realisierung von Projekten im Interesse der Nordwestschweiz und der Oberrheinregion zu leisten. Dabei sind auch Impulse zur Straffung der Strukturen und zur Verbesserung der Kommunikation und Transparenz nach aussen beabsichtigt.

Aufruf an Entscheidungsträger in der Nordwestschweiz

Die Kantone stimmen sich zur Umsetzung des Strategischen Positionspapiers im Rahmen der Nordwestschweizer Regierungskonferenz ab. Sie rufen kommunal, regional und national Verantwortliche auf, diese Umsetzung zu unterstützen und bei Planungen und Entscheidungen zu berücksichtigen.

REGIO BASILIENSIS (IKRB) als Partnerin in der Umsetzung

Die Kantone stützen sich bei der Umsetzung der Zielsetzungen und Massnahmen auf die Interkantonale Koordinationsstelle bei der REGIO BASILIENSIS (IKRB) und den entsprechenden Leistungsauftrag ab. Die IKRB berichtet regelmässig im Rahmen der Nordwestschweizer Regierungskonferenz über Fortschritte. Die Strategie wird dabei ergänzt durch eine im Rahmen des Arbeitsprogramms NWRK aktualisierte Projekt- und Massnahmenliste. Dabei erfolgt eine Abstimmung mit Projekten und Massnahmen der trinationalen Zusammenarbeit am Oberrhein und im Raum Nordwestschweiz. Gegen Ende des fünfjährigen Zeitraums werden die Ergebnisse der Umsetzung evaluiert.

Impressum:

- Herausgeber: Nordwestschweizer Regierungskonferenz, Sekretariat, Landeskanzlei BL, nwrk@bl.ch, www.nwrk.ch

- dieses Positionspapier wurde erstellt unter Federführung der Interkantonalen Koordinationsstelle bei der REGIO BASILIENSIS (IKRB), Dr. Manuel Friesecke, Geschäftsführer, info@regbas.ch; www.regbas.ch

¹ Der Begriff Governance wird als Entwicklung und Regelung von Entscheidungsprozessen und Zusammenarbeitsformen verstanden sowie die Festlegung von entsprechenden Organisations- und Steuerungsformen

Leitsätze mit Zielsetzungen und Massnahmen

A Attraktiver Bildungs-, Wirtschafts- und Wohnstandort

Leitsatz:

Die Kantone leisten einen aktiven Beitrag zum weiteren Ausbau des attraktiven und wettbewerbsfähigen Wohn- und Wirtschaftsstandorts und des Arbeitsmarkts Oberrhein mit internationaler Ausstrahlung sowie guter interner und externer Erreichbarkeit.

Themen: Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und des Standorts – gute interne und externe Erreichbarkeit – attraktiver Wohnstandort – Stärkung von Bildung, Forschung und Innovation – Bündelung der Kräfte

Zielsetzungen und Massnahmen:

1. Förderung des Unternehmertums, der Innovationskraft und einer diversifizierten Wirtschaftsstruktur

- A.1.1 Unterstützung der KMU-Wirtschaft durch Entwicklung von Lösungen bezüglich der grenzüberschreitenden Aktivitäten der Unternehmen
- A.1.2 Förderung der Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft (Wissens- und Technologietransfer, Forschungsgutscheine, Symposien, Netzwerke) und der Zusammenarbeit im Bereich Bildung, Forschung und Innovation
- A.1.3 Grenzüberschreitende Unterstützung des Unternehmertums und der wirtschaftlichen Innovation durch Unterstützung von Clustern und Netzwerken
- A.1.4 Optimierung der Infrastruktur zur Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

2. Durchlässigkeit und Integration des Arbeitsmarktes

- A.2.1 Intensivierung der grenzüberschreitenden Arbeitsmarktverflechtungen am Oberrhein, insbesondere im Rahmen von EURES-T Oberrhein unter Sicherstellung der Einhaltung der branchen- und ortsüblichen Lohn- und Arbeitsbedingungen respektive, um Lohndumping und Schwarzarbeit zu vermeiden
- A.2.2 Entwicklung von tragfähigen Lösungen für die arbeits- und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen am Euroairport Basel Mulhouse Freiburg
- A.2.3 Weiterentwicklung grenzüberschreitender Berufs- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Rahmen der bestehenden Gremien

3. Attraktiver Wohnstandort

- A.3.1 Förderung eines lebendigen, attraktiven und nachgefragten Wohnstandorts insbesondere durch Erhalt und Entwicklung siedlungsnaher Freiräume
- A.3.2 Positionierung des Metropolitanraums Basel als südliches Zentrum am Oberrhein im europäischen und internationalen Standortwettbewerb und gemeinsame Stärkung des Standorts Nordwestschweiz
- A.3.3 Verbesserung der Binnen- und Aussenerreichbarkeit durch Ausbau des öffentlichen Fernverkehrs und Hochgeschwindigkeitsverbindungen sowie Ausbau des öffentlichen Nahverkehrsystems im Metropolitanraum Basel

B Erfolgsfaktoren Verkehr, Raum, Umwelt und Energie

Leitsatz:

Die Kantone setzen sich für eine harmonische polyzentrische Entwicklung der Oberrheinregion ein, stimmen die Verkehrs-, Siedlungs- und Naturraumentwicklung ab und entwickeln ihre Umwelt- und Energiepolitik im Interesse eines langfristig attraktiven und nachhaltigen grenzüberschreitenden Lebens- und Wirtschaftsraums.

Themen: attraktive und umweltschonende Entwicklung von Verkehr und Mobilität – sparsame Nutzung der Ressource Raum – Schutz der Gewässer, des Klimas, der Landschaft und der Biodiversität – effizienter Umgang mit Energie – Förderung erneuerbarer Energien

Zielsetzungen und Massnahmen:

1. Ausgewogene Entwicklung des Siedlungs- und Naturraums sowie umweltverträgliche Verkehrsentwicklung

- B.1.1 Gemeinsame integrale Raum- und Verkehrsentwicklung gestützt auf die Strategie 2013 des Agglomerationsprogramms Basel zwecks Verbesserung der Binnen- und Aussenerreichbarkeit unter Berücksichtigung grenzüberschreitender Tarif- und Fahrplanangebote
- B.1.2 Koordinierung, Ergänzung und gegenseitiges zur Verfügung-Stellen von vorhandenen statistischen Grundlagen als Basis für grenzüberschreitende Planungen im Bereich Siedlung und Verkehr
- B.1.3 Abgestimmte Planung und Koordination in funktionalen Räumen zur Verdichtung bestehender Siedlungsflächen und zum Schutz von Naturräumen

2. Koordination der Umwelt- und Klimaschutzpolitik und nachhaltige Sicherstellung einer ausgewogenen Energieversorgung

- B.2.1 Prüfung von exemplarischen und gemeinsamen Projekten auf der Basis der Energie- und Klimaschutzstrategie Oberrhein
- B.2.2 Koordinierte und verantwortungsvolle Nutzung natürlicher Ressourcen
- B.2.3 Förderung von erneuerbaren Energien und Austausch im Bereich der Energieeffizienz im Rahmen des Energienetzwerks TRION

3. Verbesserung der Luft-, Boden- und Wasserqualität

- B.3.1 Weiterentwicklung des Netzwerks und der Informationsplattform zur Luftqualität am Oberrhein „AtmoRhena“ und Ergänzung durch Berücksichtigung zusätzlicher Messstationen
- B.3.2 Sanierung nitratbelasteter Grundwässer durch Vorgaben im Bereich der Landwirtschaft sowie Schutz des Grundwassers
- B.3.3 Koordinierter Hochwasserschutz und gleichzeitige Revitalisierungs-Massnahmen

C Chance Kultur, Sprache, Begegnung und Identität sowie Herausforderung demografischer und sozialer Wandel

Leitsatz:

Die Kantone fördern die Entwicklung der vielfältigen Sprach- und Kulturlandschaft Oberrhein als wichtigen Beitrag zu einer gemeinsamen Identität und internationalen Ausstrahlung der Region. Sie unterstützen gemeinsam Lösungen, die den sozialen und demografischen Wandel abfedern.

Themen: vielfältige Kultur – Begegnung der Bevölkerung – Mehrsprachigkeit – Identität am Oberrhein pflegen und ausbauen – Stärkung der Solidarität – demografischer Wandel

Zielsetzungen und Massnahmen:

1. Unterstützung eines vielfältigen Kulturlebens und grenzüberschreitende Vernetzung der Kultureinrichtungen sowie Förderung der Mehrsprachigkeit

- C.1.1 Stärkung des Austauschs und der Vernetzung der Kulturaktivitäten am Oberrhein zwecks Förderung der grenzüberschreitenden und internationalen Ausstrahlungskraft des Oberrheins als kulturtouristische Destination unter Berücksichtigung bestehender Programme und Gremien im Oberrheingebiet
- C.1.2 Förderung der Mehrsprachigkeit und der interkulturellen Kompetenz insbesondere durch Verstärkung des Schüler- und Lehreraustausches und Schaffung von Begegnungsplattformen im schulischen Bereich

2. Unterstützung grenzüberschreitender Begegnungen und Bürgerinformationen

- C.2.1 Unterstützung von grenzüberschreitenden Begegnungs-, Kultur-, Sport- und Jugendprojekten insbesondere durch Förderung der freiwilligen und ehrenamtlichen Arbeit
- C.2.2 Grenzüberschreitende Informations- und Beratungsangebote für Bürgerinnen und Bürger

3. Gemeinsame Abfederung des sozialen und demografischen Wandels

- C.3.1 Grenzüberschreitender Austausch in den Bereichen Familie, Migration, Demografie, Soziales und Gesundheit und Prüfung von partnerschaftlichen Massnahmen
- C.3.2 Grenzüberschreitende Öffnung der Gesundheitsdienstleistungen und Prüfung eines Gesundheitsclusters Oberrhein

D Starke Partnerschaften, Governance, wirksame Förderprogramme

Leitsatz:

Die Kantone pflegen und vertiefen die Beziehungen zu ihren Nachbarn am Oberrhein und setzen sich ein für eine effiziente Steuerung und für eine kohärente Kommunikation. Die Kantone beteiligen sich punktuell an den europäischen Netzwerken und Förderprogrammen im Sinne der Subsidiarität und Bürgernähe.

Themen: effiziente Steuerung – Bündelung der Kräfte – Arbeitsteilung zwischen den Institutionen und Gremien – gemeinsames abgestimmtes Kommunizieren der Zusammenarbeit nach innen und aussen – Zusammenarbeit mit europäischen Regionalorganisationen – Beteiligung an Förderprogrammen (insbesondere INTERREG und Neue Regionalpolitik) – interkantonale Koordination

Zielsetzungen und Massnahmen:

1. Pflege und Vertiefung der Beziehungen zu den Nachbarn am Oberrhein im Hinblick auf eine gemeinsame Governance

- D.1.1 Weiterentwicklung der Zusammenarbeit am Oberrhein unter Gewährleistung einer aktiven Vertretung der Nordwestschweiz auf politischer und technischer Ebene. Prüfung und gegebenenfalls Umsetzung der Idee eines Hauses der Region unter Federführung der NWRK
- D.1.2 Koordination mit der interkantonalen und nationalen Ebene und Sicherstellung der Unterstützung durch die entsprechenden Bundesstellen
- D.1.3 Partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Politik (Oberrheinkonferenz, Oberrheinrat, Städtenetz, Eurodistricte), Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft begleitet durch eine abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit. Kontakte und Austausch mit Partnern, welche an den Oberrhein angrenzen

2. Aktive Mitarbeit auf europäischer Ebene sowie Nutzung der europäischen und eidgenössischen Förderprogramme zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

- D.2.1 Koordinierte Prüfung und gegebenenfalls Entwicklung und Nutzung der Programme der Neuen Regionalpolitik des Bundes und der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit der Europäischen Union. Beratung und Begleitung von Schweizer Projektpartnern in INTERREG- und NRP-Programmen mit Fokus auf das Programm INTERREG V A Oberrhein
- D.2.2 Austausch und Kontakte zu europäischen regionalen Netzwerken im Interesse eines Europa der starken Regionen und fallweise Etablierung von strategischen oder themenbezogenen Partnerschaften